

100 Heuballen brannten

Feuerwehr verhinderte das Übergreifen des Feuers auf die weitere Ernte

SCHNELLRODE. 100 Heuballen brannten am Donnerstagvormittag im Feld bei Schnellrode. Ein Übergreifen auf weitere 400 Ballen, die neben dem Feld lagerten, konnte die Feuerwehr verhindern.

Gegen 10 Uhr bemerkte ein Landwirt das Feuer, der mit seinem Schlepper bei Arbeiten an der Wiese am Auberg unterwegs war. Als die ersten Feuerwehrleute eintrafen, brannte die mittlere Reihe der Heuballen bereits lichterloh. Die Spangenberg Wehr setzte ihr Tanklöschfahrzeug ein, während gleichzeitig einige Landwirte mit ihren Schleppern Wasser in Güllefässern zu dem Feld brachten. Die Feuerwehr baute Löschwasserleitungen auf und stellte einen Wasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von 3000 Litern Wasser als Puffer zwischen den Leitungen und der Einsatzstelle auf.

Schläuche über Bundesstraße

Dabei mussten sie Schläuche über die Bundesstraße 487 legen. Die Polizei in Melsungen regelte an diesen Querungen den Verkehr auf der stark befahrenen Straße.

Durch den schnellen Einsatz konnte die Feuerwehr verhindern, dass sich das Feuer auf weitere 400 Heuballen ausbreitete, die ebenfalls auf



Radlader im Einsatz: Die Feuerwehr löschte 100 brennende Heuballen am Auberg bei Schnellrode. Die Radlader transportierten die brennenden Ballen auf ein freies Feld. Foto: Wenderoth

der Wiese oberhalb des Spangenberg Stadtteils lagerten.

Mit einem Radlader und einem Schlepper wurden die brennenden Ballen auf ein freies Feld gezogen, damit das Feuer nicht übergreifen konnte. Der betroffene Landwirt hatte auf der Wiese die gesamt

te Heuernte dieses Jahres gelagert. Durch den Brand wurde ein Viertel seiner Heuernte vernichtet.

Im Einsatz waren die Wehren aus Schnellrode, Spangenberg, Elbersdorf und Bergheim sowie aus dem Werra-Meißner-Kreis die Wehren aus

Retterode und Hessisch Lichtenau. Insgesamt waren mehr als 30 Feuerwehrleute vor Ort. (zot)

Video und Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/heubrand229>





Fotos HNA